

Herzliche Einladung!



Tag der offenen Tür

zum 40-jährigen Firmenjubiläum

Sonntag 14. April 2024:

10:00 Uhr

● **Gottesdienst im Zelt**

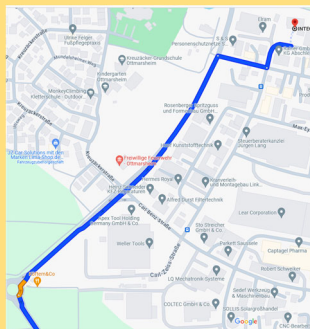
Predigt: Pfarrer Christopher Reichert Mundelsheim
Band Credemus
Kinderprogramm

ab 11:30 Uhr

● **Gemeinsames Mittagessen**

bis 15:00 Uhr

- Offene Türen - Besichtigungsmöglichkeit
- Live Arbeitsplätze
- Talkrunde - 40 Jahre INTEC
- Hüpfburg für Kinder
- Spendenprojekt - Neuer Transporter
- Kaffee und Gebäck



Anfahrt:

BAB A81 - Ausfahrt Mundelsheim - L1115 Richtung Kirchheim
1. Kreisverkehr Abfahrt ins Industriegebiet.

Kontakt:

INTEC GmbH, Rudolf-Diesel-Str. 7, 74354 Besigheim
Industriegebiet Ottmarsheimer Höhe.
07143 9607 - 0 | info@intec.net | www.intec.net

Dieser Rundbrief erscheint unregelmäßig und kann unverbindlich bezogen werden. Für den Inhalt verantwortlich ist der Vorstand des Fördervereins Mundelsheimer Bruderschaft e.V., 74354 Besigheim. Der Verein ist gemeinnützig anerkannt und berechtigt **Spendenquittungen** auszustellen.

Unsere Bankverbindungen: Förderverein Mundelsheimer Bruderschaft e.V., Besigheim

KSK Ludwigsburg

IBAN: DE53 6045 0050 0006 7874 44

BIC: SOLADES1LBG

VR Bank Ludwigsburg eG

IBAN: DE09 6049 1430 0280 7000 08

BIC: GENODES1VBB



Förderverein

Mundelsheimer Bruderschaft e.V.



Rundbrief-Nr.: 43 / Februar 2024

Geschäftsstelle (INTEC GmbH)

Rudolf-Diesel-Str. 7

D-74354 Besigheim - Ottmarsheim

Tel.: 07143 / 96 07 - 0 | www.intec.net

E-Mail: foerderverein@intec.net

Der gemeinnützige Verein ist Alleingesellschafter der
INTEC GmbH = Inklusionsunternehmen (SGB IX-§215ffg)
Berufliche Inklusion für Menschen mit Behinderung



Liebe Freundinnen und Freunde,

mich hat die Rede des Sportjournalisten Marcel Reif, dessen Stimme ich sonst nur aus Fußballübertragungen im Ohr habe, am 2.2.2024 vor dem Deutschen Bundestag berührt.

Er sprach vom Vermächtnis seines Vaters, ein polnischer Jude, der den Holocaust überlebte, während der überwiegende Teil der Familie durch die Nazis ermordet wurde. „**Sei a Mensch!**“ – so die eindrückliche Weisung des Vaters Leon an seinen Sohn. Marcel Reif macht auf dem Hintergrund der leidvollen Vergangenheit seines Vaters deutlich, worauf es heute ankommt: „ein Mensch“ zu sein, wo Menschen ihr Mensch-sein eingegrenzt, ja abgesprochen wird.

Ich kann dieses „Sei ein Mensch!“ nicht anders hören, als käme es aus dem Mund Jesu selber. Es führt mich zum Bibelwort, das uns als Verein vor über 40 Jahren so wichtig wurde, dass wir es zur Basis unserer Satzung wählten:

„Menschen in Not gehören zu meiner Familie. Alles, was ihr an Gutem für sie getan habt, das habt ihr damit auch für mich getan!“ (Matthäusevangelium 25,40; Das Buch). Nach gelebter Menschlichkeit wird am Tag der Zurechtbringung gesucht. Das Gleichnis, das Jesus erzählt und aus dem dieses Wort stammt, ist Mahnung und Weisung, zugleich Trost und Hoffnung, dass Menschsein möglich wird.

Ihre/ Eure Unterstützung unserer Arbeit, ob durch zahlreiche Spenden, tatkräftiges und vielfältiges Handanlegen, Mitdenken oder ein Gebet, ist für mich auch Ausdruck dieser Menschlichkeit. Sie wird zu dem Guten, das Jesus von uns fordert und hilft gleichermaßen dem, der Hilfe braucht, wie dem, der für ihn da sein möchte.

Im Namen des Vereins danke ich Ihnen und Euch von Herzen für das, was Sie und Ihr für unsere Arbeit in diesem Jahr eingesetzt habt. Es lässt uns dankbar zurück- und hoffnungsvoll weiter nach vorne blicken. Unser 40-jähriges Firmenjubiläum ist ein willkommener Anlass, dies mit Ihnen und Euch zusammen zu tun. Ich lade Sie und Euch sehr herzlich zum Tag der offenen Tür (Programm auf der Rückseite) ein!

Wir freuen uns auf Sie/Euch.

Albrecht Reiner | stellv. Vorsitzender



1984

Start in Mundelsheim:

In einem kleinen Wohnraum startet eine "winzige" Unternehmung. Gründungsgrund: **Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Unterstützungsbedarf.** Es soll ein diakonisches Werk werden, in dem Gottes Zuwendung erlebbar wird. Startkapital etwa 8.000 DM. Ein erster Auftrag im Bereich Elektronik für einen ersten Kunden. Ein Mitarbeiter, ein Beschäftigter, ein bisschen Werkzeug - ein Weg beginnt. Im Blick auf unseren Gott fanden wir immer wieder neue Hoffnung und Mut.



Aufbau in Murr:

In einer ehemaligen Schreinerei konnten wir Flächen anmieten und nach und nach zusätzliche Arbeitsplätze einrichten. Neue Kunden wurden gefunden und weitere Hilfesuchende aufgenommen. In der Werkstatt investierten wir in ein Wellenlötbad und später in Arbeitstische und weiteres Werkzeug.



Eine Wohngemeinschaft für unsere Beschäftigten entstand in einer freigewordenen Mietwohnung im selben Gebäude. Zusätzlich fanden zwei Mitarbeiterfamilien hier ein neues Zuhause - **alles unter einem Dach.**

1985

1992

Weiterwachsen in Ottmarsheim:

Dass wir im Industriegebiet die Möglichkeit zu einem Werkstattneubau bekommen haben, war für uns ein großes Geschenk. Jetzt bekam das Projekt ein schönes, neues Zuhause, in dem gute Voraussetzungen zum Weiterwachsen vorhanden waren. Die rechtliche Form wechselte in eine gemeinnützige GmbH, die "INTEC" war geboren. Der Gründungsverein Mundelsheimer Bruderschaft e.V. wurde nun als Förderverein zum Gesellschafter der INTEC. Das **Inklusionsunternehmen** konnte die Anzahl der Arbeitsplätze auf 12 erweitern. Neue Arbeitsfelder wurden erschlossen. Das Gebäude konnte durch einen Anbau erweitert werden. Wir erlebten Durchhilfe und Wachstum. Gott sei Dank!



Mutig voran:

In einer sehr umsatzstarken Zeit fassten wir den Entschluss eine weitere Ausdehnung unserer Arbeit anzugehen. Eine neue, größere Werkstatt mit Bürogebäude konnte geplant werden. Als der **Neubau fertig war und wir 2016 einziehen konnten**, war die Konjunktur abgekühlt. Trotzdem wollten wir mutig voran gehen und durften mit unserem neuen Umfeld zusätzliche Kunden gewinnen. Aktuell planen wir mit einer Belegschaft von vier Mitarbeitenden für Geschäftsführung, Verwaltung und Arbeitsanleitung, sowie 18 Arbeitsplätze für Menschen mit seelischen oder körperlichen Handicaps. Inzwischen beschäftigen wir Frauen und Männer.



2024

Was wird morgen sein?

Wie in den verschiedenen Stationen unserer Geschichte ist ein Blick nach vorne nur in den kurzfristigen Bereich möglich. Vieles entzieht sich unserem Einblick und unserem Einfluss. Wir beten um Leitung und Führung, um Gottes Segen für unsere Arbeit, damit alles Nötige zusammenkommt und wir die entstandenen Arbeitsplätze in unserem Inklusionsunternehmen weiterführen können. Aktuell haben wir wieder viele Bewerber und Bewerberinnen, die gerne bei der INTEC arbeiten würden.

Das Forum Freundeskreis wurde gegründet. Freundinnen und Freunde unserer Arbeit schließen sich hier zusammen und unterstützen die INTEC ganz praktisch. Von der Pflege der Außenanlagen bis zur Mitgestaltung der betrieblichen Weihnachtsfeier. Eine wunderbare Sache! Die Suche nach Nachfolgern für die Geschäftsführerstellen ist für uns weiterhin ein großes Anliegen. Wir beten für Menschen, die sich in diese diakonische Aufgaben rufen lassen und sich mit auf einen Weg in eine sicherlich spannende Zukunft machen wollen.

Schritte im Vertrauen weitergehen, ohne dabei zu wissen, ob der Untergrund tragfähig ist, so haben sich die Wege der INTEC in der Vergangenheit oft angefühlt. Gesicherte Verhältnisse gab es eigentlich selten. Sicher durften wir uns aber immer wieder werden, weil uns Gott zur Seite steht, uns versorgt und beschenkt. In diesem Bewusstsein wollen wir weitergehen. **Wir laden herzlich ein mutig mitzugehen.**

